

Walzer im „Wien des Lipperlandes“

Auftritt: Das Mandolinenorchester Pivitsheide spielt klassische Werke in der Kirche. Zu Gast ist Konzertmeisterin Barbara Abts vom Mandolinenorchester in St. Tönis

Detmold-Pivitsheide V.L. (rb). Ein kurzweiliges Konzert hat das Mandolinenorchester Pivitsheide am Wochenende in der evangelischen Kirche in Pivitsheide V.L. gegeben. Unter der musikalischen Leitung von Ralf Labusch spielte das Ensemble in der sehr gut gefüllten Kirche insgesamt sechs klassische Werke von verschiedenen Komponisten. Darüber hinaus hatte sich das Mandolinenorchester musikalische Unterstützung vom Niederrhein für sein Konzert hinzu geholt.

Zu Gast in Pivitsheide war Konzertmeisterin Barbara Abts vom Mandolinenorchester in St. Tönis, die im Zuge des Auftritts gemeinsam mit Orchesterleiter Ralf Labusch zwei Mandolinenwerke italienischer Komponisten des 18. Jahrhunderts zum Besten gab. „Barbara Abts und Ralf Labusch wollen Sie in die Zeit der Klassik zurückversetzen und Ihnen zeigen, wie die Mandoline einst gespielt wurde“, erzählte Peter Grote, der als Moderator im Verlaufe des Kon-

zernachmittages immer wieder Wissenswertes zu einzelnen Liedbeiträgen der Musiker beisteuerte. Das Mandolinenorchester Pivitsheide gab derweil zunächst die „Ouvertüre Nr. 1 in A-Dur“ des deutschen Komponisten Konrad Wölki zu Gehör. Wölki sei einer der Ersten gewesen, der mit Lehrwerken und Erforschung der Mandoline zur allgemeinen Anerkennung des Zupfinstrumentes beigetragen hatte, informierte Grote die Besucher. Mit dem Vortrag des

„Konzertwalzer Nr. 1“ sorgte das Orchester für eine musikalische Hommage an ihren Ehrendirigenten Martin Krüger, der mehr als 40 Jahre lang das Mandolinenorchester geleitet und dessen Geschicke mitbestimmt hatte.

Grote: „Für das Orchester ist es immer wieder eine Herausforderung, wenn es diesen Walzer von Martin Krüger vorträgt. Ein Walzerwerk aus Detmold, dem Wien des Lipperlandes.“ Gefühlvoll ging es zu beim Vortrag von „Plaisir d’amour“ von Jean-Paul-Égide Martini, einem französischen Liebeslied, das schon von Größen wie Mireille Matthieu und Andrea Bocelli intoniert wurde. Mit dem Stück „Canzonetta“ von Marlo Strauß nahm das Orchester seine Zuhörer mit auf die Kanaren, denn jenes Stück sei, so Grote, vom Komponisten als Ehrerbietung gegenüber den Menschen und der Natur der Insel La Gomera gedacht. Mit den stimmungsvollen Darbietungen von Carlo Muniers „Carnevale di Venezia“ und der irischen Suite „Planxty o’ Carolan“ von Bruno Szordikowski bescherte das Mandolinenorchester seinem Publikum einen unterhaltsamen Konzertabschluss.



Die Saiten klingen: Das Mandolinenorchester Pivitsheide unter der Leitung von Ralf Labusch bei seinem Auftritt in der evangelischen Kirche.

FOTO: RAPHAEL BARTLING